

BIG begrüßt den 100 000. Versicherten

Das neue Kassenwahlrecht macht den Wechsel zur BIG noch einfacher. Seit Januar sind mehr als 43 000 Versicherte zu Deutschlands erster Direktkrankenkasse gewechselt. Somit konnten wir



uns freuen, im April den 100 000. Versicherten begrüßen zu dürfen. Familie Stenzel aus Berlin hatte sich über das Internet angemeldet und so die runde Versichertenzahl komplett gemacht.

Trotz der drastischen Kostensteigerungen im Gesundheitswesen konnte die BIG auch im letzten Geschäftsjahr ihren seit Gründung gültigen Beitragssatz von 12,1 % stabil halten. Dies ist ein Beleg für die Wirksamkeit wirtschaftlicher Strukturen einer innovativen Krankenkasse.

Niedrige Verwaltungskosten halten Beitragssatz der BIG stabil

Leichtes Minus durch hohe RSA-Zahlungen

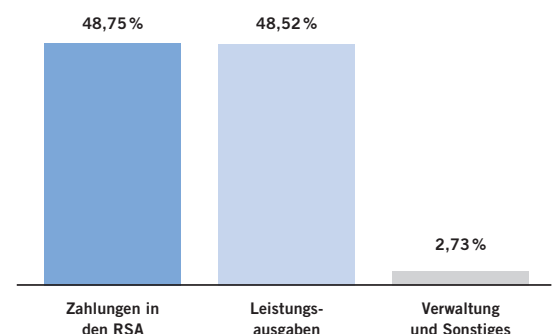
Das letzte Jahr hatte mit hohen Erwartungen an die neue Gesundheitsministerin begonnen. Ulla Schmidt startete ihren Amtsantritt mit der Abschaffung der Arzneimittelbudgets und verursachte damit einen zusätzlichen Kostenanstieg von 11 Prozent in diesem kostenträchtigen Sektor. Im Laufe des Jahres stieg der durchschnittliche Beitragssatz der gesetzlichen Krankenversicherung auf die neue Rekordmarke von 14 Prozent.

■ Hohe RSA-Belastungen

Auch bei der BIG waren die Mehrausgaben spürbar. Der Anstieg der Arzneimittelkosten und vor allem die stetige Ausweitung des Risikostrukturausgleichs (RSA) führten erstmals seit 1996 zu einem leichten Minus im Jahresabschluss. „Der RSA treibt auch gesunde Kassen ins Defizit“, kommentierte Verwaltungsratsvorsitzende Mareice Rüscheimer das Geschäftsergebnis. Erneut überstiegen die RSA-Zahlungen alle anderen Ausgaben. Mit 131,1 Mio. DM, das sind 2.752 DM pro Mitglied, führte die BIG im Berichtsjahr knapp die Hälfte ihrer Beitragseinnahmen allein zur Unterstüt-

zung anderer Kassen ab. Das ist mehr als insgesamt für Leistungen ausgegeben wurde (130,5 Mio. DM). Demgegenüber blieb die BIG bei der Verwaltung eine der sparsamsten Kassen: Nur 2,73 Prozent aller Einnahmen entfielen auf diesen Geschäftsbereich. Dank der sparsamen Verwaltung und der ausreichenden Rücklagen hatte der entstandene Ausgabenüberschuss von 944.552 DM bisher keine Auswirkungen auf den günstigen Beitragssatz der BIG.

Die Ausgaben im Vergleich





Es sei absurd, so Rüschemeyer auf der Verwaltungsratssitzung, dass wirtschaftlich arbeitende Kassen wie die BIG auf Grund ihrer Solidarleistung mit einem Minus abschließen, während die Empfängerassen Überschüsse verbuchten. Frank Neumann, Vorstand der BIG, rechnet indes mit weiter steigenden Belastungen durch die Verknüpfung der Disease-Management-Programme (DMP) mit dem RSA. „Vom eigentlichen Kassenbeitrag eines BIG-Versicherten bleiben seiner eigenen Versicherungsgemeinschaft dann nur noch 35 Prozent“, schätzt Neumann.

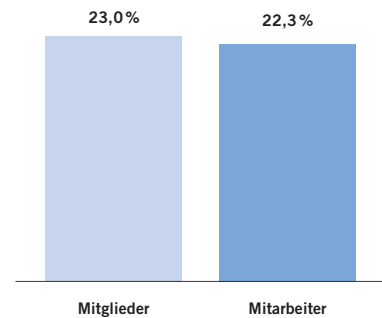
■ Leistungsausgaben

Beim Anstieg der Leistungsausgaben bildete die Krankenhausbehandlung weiterhin einen Schwerpunkt. Im Gegensatz zu den übrigen Bereichen hielt sich die Steigerungsrate allerdings in Grenzen. Nicht so bei den Arzneien. Gegenüber 2000 stiegen hier die Ausgaben um 7,6 Prozent (in der gesamten GKV um 11 Prozent). Die zum Jahresanfang in Kraft getretenen Einzelgesetze bleiben – ohne grundlegende Gesamtreform – offensichtlich wirkungslos. Somit ist auch im Jahr 2002 in diesem Sektor mit Ausgabensteigerungen über dem Durchschnitt zu rechnen.

■ Positives Wachstum

Neben den hohen RSA-Zahlungen gab es allerdings auch Positives zu berichten. Das anhaltende Mitgliederwachstum und der Serviceausbau waren 2001 besonders hervorzuheben. Trotz der Aussetzung des Wahlrechts konnte die BIG einen Mitgliederzuwachs von 23 Prozent verzeichnen. Entsprechend wurde der Mitarbeiterstamm angepasst. Zum Ende des Jahres kümmerten sich 115 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, darunter sechs Auszubildende, um die Anliegen der Versicherten.

Wachstum



Kleiner Pieks mit großer Wirkung



Rechtzeitig an Grippe-Impfung denken

Noch sind die Temperaturen sommerlich warm und kaum jemand mag sich an sonnigen Tagen mit dem Grippevirus befassen. Das Bewusstsein für die Gefahr entwickelt sich meist erst an nasskalten Novembertagen, wenn die Grippesaison schon begonnen hat.

Dabei sollte schon im September die Gelegenheit ergriffen werden, sich gegen den Virus impfen zu lassen. Die Virusgrippe (Influenza) ist eine ernst zu nehmende Erkrankung, die nichts mit einer einfachen Erkältung gemein hat. Vor allem für Kinder und alte Menschen kann der Virus wegen der möglichen Komplikationen lebensbedrohlich sein. Besonders häufig ist die Lungen- oder Herzmuskelentzündung. Sie wird durch Bakterien hervorgerufen, die sich jetzt besonders leicht in den Organen absetzen können.

mit dem aktuellen Impfstoff der Saison wiederholt werden sollte. Die Schutzwirkung beginnt ungefähr nach zwei Wochen und hält während der gesamten Grippesaison an.

Dies ist auch eine gute Gelegenheit, einmal im Impfausweis die Standardimpfungen zu überprüfen. Während im Kindesalter im Rahmen der Vorsorgeuntersuchungen die Grundimpfungen meist lückenlos durchgeführt werden, verfügt nur ein Drittel der erwachsenen Bundesbürger über einen ausreichenden Impfschutz. So muss z. B. die Tetanus-Impfung alle zehn Jahre aufgefrischt werden. Die Kosten für die Standardimpfungen werden von der BIG komplett übernommen. Maßgeblich sind die Empfehlungen der Ständigen Impfkommission der Ärzteschaft (StIko).

Der beste Schutz vor einer Virusgrippe besteht in der rechtzeitig durchgeführten Impfung, die jährlich

Im Folgenden haben wir Ihnen die wichtigsten Impfungen zusammengestellt:

Standardimpfungen (Kostenübernahme)	Bei besonderer Gefährdung (eingeschränkte Kostenübernahme)	Urlaubsvorsorge (keine Kostenübernahme)
<ul style="list-style-type: none"> • Diphtherie • Haemophilus influenzae b (HIB) • Influenza (Virusgrippe) • Virushepatitis B (bis 18 Jahre, je nach Bundesland) • Keuchhusten • Kinderlähmung (Poliomyelitis) • Masern • Mumps • Röteln • Tetanus (Wundstarrkrampf) 	<ul style="list-style-type: none"> • FSME (bis auf Sachsen-Anhalt) • Tollwut • Virushepatitis A* • Virushepatitis B* (Nicht Erwachsene. Jedoch: Wenn es der Arzt für notwendig sieht, eine Indikation besteht oder der Arbeitgeber in der Pflicht ist. Nicht bei Auslandsaufenthalt.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Virushepatitis A • Cholera • Typhus • Gelbfieber • Malariaphylaxe

Weitere Informationen vom Robert-Koch-Institut im Internet unter: www.rki.de

*Tipp: Twinrix als Kombiimpfung gegen Hepatitis A und B – nur ein Pieks und kostengünstiger (80% Erstattung bei Kinder unter 18 Jahren).



Wer auf der YOU in Essen die BIG-Bodyguards traf, hatte Glück: Neben der ersten Hilfe gegen dröhnende Bässe gab es die Chance, einen von drei MP3-Playern zu gewinnen sowie für einen Schnappschuss im Internet zu posieren.

Dein Foto im Netz

Die BIG auf der
YOU 2002

Unter dem Motto „Deine Ohren haben etwas Besseres verdient“ präsentierte sich die BIG zum dritten Mal auf der YOU. Auf dem gesamten Essener Messe-lande sorgten die BIG-Bodyguards für Ruhe und leisteten mit Ohrstöpseln erste Hilfe gegen den Tumult in den Hallen. Doch nicht nur gegen den Lärm an den vier Messetagen sollte der Gehörschutz helfen. Auch schlechte Musik bleibt dank der BIG-Ohrstöpsel draußen. Wie zum Beispiel der Favorit eurer Anti-Hitparade, Sarah Connor, dichtgefolgt von den „Popstars“ Bro‘sis. Wie sich die weiteren Plätze der unbeliebtesten Songs und der blödesten Sprüche verteilen, erfahrt ihr im Internet unter www.big-meets-you.de.

■ Die Gewinner

Die Gewinner des großen BIG-meets-YOU-Gewinnspiels können nun ihren Ohren mit Chill-out-Tunes auf dem neuen MP3-Player eine ganz besondere Pause gönnen. Unter den rund 40 000 Einsendungen zur Anti-Hitparade haben wir folgende Gewinner ausgelost:

- Torsten Frenzel aus Zweibrücken
- Dominic Jagsch aus Bocholt
- Katrin Bohnen aus Korschenbroich

krankenkasse.de – BIG errichtet Gesundheitsforum

Ärgern Sie sich auch manchmal über die Entscheidungen im Gesundheitswesen oder würden Sie sich gerne einmal über alternative Medizin austauschen? Vielleicht haben Sie sich auch schon mal gewünscht mit jemandem zu sprechen, der das gleiche gesundheitliche Problem hat wie Sie? – Dann schauen Sie doch einmal bei www.krankenkasse.de vorbei.

Unter dieser Adresse bietet die BIG seit dem 1. Juli ein Forum, das sich speziell an Verbraucher und Patienten richtet. Hier haben Sie die Möglichkeit, Ihrem

Ärger über die Gesundheitspolitik einfach mal Luft zu machen, über Meinungen zu diskutieren oder sich über politische Entscheidungen und neue Therapien zu informieren.

krankenkasse.de wurde für alle diejenigen gemacht, die sich für Themen wie Gesundheit, Gesundheitspolitik und Krankenversicherung interessieren. Neben Umfragen zu aktuellen Themen werden in Zukunft auch Experten-Chats und ein Selbsthilfe-Netzwerk das Angebot ergänzen.



Gesundheit
Die Direktkrankenkasse

Antwort

BIG – Die Direktkrankenkasse
Postfach 100642

44006 Dortmund

■ Gehaltserhöhung leicht gemacht – Jetzt noch einfacher zur BIG wechseln!

Geben Sie Ihren Freunden und Bekannten einen guten Tipp zur Gehaltsaufbesserung, denn die BIG ist eine der günstigsten gesetzlichen Krankenkassen!

- Pflicht- und freiwillig Versicherte können ganzjährig mit einer zweimonatigen Kündigungsfrist zur BIG wechseln.
- Jeweils zum Ende des übernächsten Kalendermonats kann gekündigt werden. Empfehlen Sie Ihren Freunden einfach den Wechselassistenten auf big-direkt.de!
- Bei Beitragssatzerhöhungen gibt es weiterhin ein Sonderkündigungsrecht. Die Kündigung kann auch in den auf die Erhöhung folgenden Monaten bei der Kasse eingehen.

Streit um Daten verzögert Chroniker Programme

Zum 1. Juli wurde die Verordnung zu Brustkrebs- und Diabetesprogrammen rechtskräftig. Ein Gesetz, das auf Grund des nahen Wahltermins offensichtlich mit der heißen Nadel gestrickt wurde. Nachdem sich nun Kassen, Ärzte und zuletzt auch die Aufsichtsbehörde vor massive Probleme bei der Durchführung und Finanzierung gestellt sehen, täte der Gesetzgeber gut daran, die Rechtsverordnung in ihrer jetzigen Form noch mal zu überdenken.

Zum Hintergrund: Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) hatte sich mit den Krankenkassen nicht bundeseinheitlich über den Umfang des Austauschs von Patientendaten einigen können. Somit können die Kassen nur dann Programme anbieten, wenn die zuständige Kassenärztliche Vereinigung diese unterstützt. Auch bei der heiklen Verknüpfung der Disease-Management-Programme (DMP) mit dem Risikostrukturausgleich zeigen sich die ersten Probleme: Dem Bundesversicherungsamt fehlt die rechtliche Grundlage für die Überprüfung der Kassenangaben, die Kassen können nahezu ungeprüft Gelder aus dem RSA abschöpfen. Somit steht, wie befürchtet, nicht die bessere Versorgung im Vordergrund, sondern allein die zusätzliche Geldbeschaffung.

Mit funktionierenden DMP ist bei dieser Ausgangslage in nächster Zukunft nicht zu rechnen. Während nun jede Kasse den Austausch mit dem jeweiligen DMP-Vertragspartner klärt, gehen Zeit und Geld ins Land. Schon jetzt wird allein für die Verwaltung mit einem finanziellen Mehraufwand von 3 Mio. Euro gerechnet. Das Ministerium kündigte indes an, noch in diesem Jahr die Chroniker-Programme auf Herzerkrankungen und Asthma auszudehnen.

Mutterschutz wird flexibler

Sechs Wochen vor dem errechneten Geburtstermin beginnt für berufstätige Mütter der Mutterschutz. Ist das Kind dann auf der Welt, schließt sich eine weitere achtwöchige Schutzfrist an. Wurde das Kind vor dem errechneten Geburtstermin geboren, verkürzte sich die Schutzfrist bisher entsprechend. Seit dem 1. Juli gilt eine neue Regelung: Die verfallene Zeit kann nun hinten angehängt werden. So dauert die Schutzfrist in Zukunft, unabhängig vom tatsächlichen Geburtstermin, für alle Mütter mindestens 14 Wochen.

■ BIG online für Sehbehinderte

Trotz aufwändiger Softwareprogramme bleibt ein Großteil der Informationen im Internet für Blinde und Sehbehinderte verborgen. Tabellen und Grafiken, die für das Verständnis vieler Sites benötigt werden, können diese Programme nicht erkennen. Bei der Neugestaltung des Internet-Auftritts hat sich die BIG deshalb an die Standards zur barrierefreien Gestaltung von Websites gehalten und präsentiert damit als erste Krankenkasse eine sehbehindertengerechte Online-Filiale.

Wer www.big-direkt.de aufruft, hat künftig die Wahl zwischen einer grafischen Version und einer reinen Textversion. Alle Informationen sind so auch in Blindenschrift und per Sprachausgabe abrufbar. Die barrierefreien Seiten wurden von der Initiative „Web for all“ zertifiziert und entsprechen damit den Empfehlungen des Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverbandes (DBSV).

■ Impressum

Herausgeber: BIG Gesundheit – Die Direktkrankenkasse
Postfach 100642

44006 Dortmund

Telefon: (02 31) 55 57-0

Telefax: (02 31) 55 57-1 99

V.i.S.d.P.: Frank Neumann

Redaktion: Sabine Pezely

- Schicken Sie bitte Informationen über die Leistungen von BIG – Die Direktkrankenkasse an folgende Adresse:

Name

Vorname

Straße

PLZ, Wohnort



**Gesundheit
Die Direktkrankenkasse**

Empfehlen Sie uns Ihren Freunden und Bekannten, denn BIG – Die Direktkrankenkasse bietet ihren Versicherten:

- einen seit Jahren stabilen Beitragssatz von nur 12,1 %
- alle Leistungen einer gesetzlichen Krankenkasse
- das Modellprojekt „Naturheilverfahren“
- Rund-um-die-Uhr-Service an sieben Tagen in der Woche

Mit der Werbung neuer Mitglieder stärken Sie die Gemeinschaft aller BIG-Versicherten!

kostenlose 24-Stunden-Hotline: (08 00) 54 56 54 56

Internet: www.big-direkt.de